

werden beim Falgen in Erde eingehüllt und gewöhnlich von Schnecken und Ungeziefer gefressen. Von den höher stehenden Trieben aus dem alten Holze sind die schwächeren zu entfernen, während die andern zu kürzen sind. Immer ist darauf zu sehen, dass der Stock genügend Laubwerk hat. Ein zu starkes Ausbrechen der Sommertriebe und Blätter gereicht dem Stocke zum grössten Nachteile; denn die Blätter sind der Pflanze so notwendig als die Wurzeln. Bei den heutzutage auftretenden Laubkrankheiten ist ein starkes Laubwerk sehr vorteilhaft.

Das Erbrechen sollte frühzeitig ausgeführt werden, wenn möglich vor der Blüte. Dann werden die Zuchthölzer stärker; die Trauben entwickeln sich besser, indem durch das Einkürzen der Fruchtriebe der Saft von oben zurück gegen die Traube gedrängt wird; die entstehenden Wunden greifen noch nicht so tief und die Arbeit geht, so lange das Gerippe des Stockes übersehen werden kann, bedeutend leichter. Wartet man aber mit dem Erbrechen, bis der Weinstock einem Gesträuche gleich sieht, oder bis er, wie der Bauer sagt, ein Hag wird, so wird die Arbeit eine langwierige und zeitraubende.

Bei regnerischer Witterung und während der Traubenblüte sollte das Erbrechen nicht stattfinden.¹⁴⁸

Sauerwurmbekämpfung

29. Juli 1925

Hierüber war in letzter Nummer unseres Blattes ein längerer Artikel zu lesen, der als geeignetes Mittel zur Sauerwurmbekämpfung Frossardine, vermischt mit Schmierseife, vorschlägt und empfiehlt. Wie wir erfahren, hat die Winzergenossenschaft Vaduz vorerst eine beschränkte Menge eines solchen Präparates, das unter dem Namen "Nikotinseife Maag" im Handel ist, angeschafft. Die Spritzflüssigkeit wird etwa 4-prozentig hergestellt, indem auf 100 Liter Wasser 4 Kg. Nikotinseife kommen. Bei der Bespritzung gegen den Sauerwurm werden natürlich die Trauben bespritzt. Jetzt wäre der richtige Zeitpunkt dazu.

Die Nikotinseife wird auch zur Bekämpfung einer Reihe anderer Schädlinge verwendet, gegen Blatt-



läuse 1½ bis 2-prozentige, gegen Schildläuse, die sich mitunter auch an unserer weissen Rebe ansiedeln, 3 bis 4-prozentige, gegen Blutlaus 2 bis 3-prozentige Lösung.¹⁴⁹

29. August 1925

Vaduz

Das letzthin angekündigte Winzerfest scheint nun Wirklichkeit werden zu wollen. Vergangenen Freitag, den 21. d. M., fand im Café Real dahier eine Besprechung statt, zu der Vertreter aus allen vier oberländischen weinbautreibenden Gemeinden erschienen waren. Herr Walser-Kirchthaler meldete einleitend die Geneigtheit Seiner Durchlaucht des Fürsten, den Bocktorkel samt Vorplatz und Grasrain zum Zwecke zur Verfügung zu stellen, referierte sodann über Zweck und Rahmen der geplanten Veranstaltung. Es